LEITBILD

Die bundesländerübergreifende Initiative „Rhein-Neckar Fair“ mit ihrem Steuerungs- und Koordinierungskreis fördert den Fairen Handel und die Nachhaltigkeit in der Metropolregion Rhein-Neckar.

Die Initiative setzt sich mit ihren Aktivitäten für die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie „Agenda 2030“ der Vereinten Nationen ein. Die Erreichung der 17 Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals – SDGs) ist für die Menschen in der „Einen Welt“ eine der großen globalen Herausforderungen, die durch geeignete zielorientierte lokale Maßnahmen unter Beteiligung möglichst vieler Akteure gelöst werden können.

Der Faire Handel macht in besonderer Weise globale Zusammenhänge von Umwelt-, Arbeits- und Handelsbeziehungen sichtbar. Gleichzeitig bietet er den Bürgerinnen und Bürgern konkrete Handlungsoptionen vor Ort an. Fairer Handel steht für faire Handelspraktiken und für bessere Lebensbedingungen für Kleinbauernfamilien und Arbeiterinnen und Arbeiter. Über Standards und Zertifizierung hinaus bietet der Faire Handel direkte und indirekte Unterstützung für Produzentinnen und Produzenten und ihre Organisationen. Darüber hinaus fordert er nachhaltige Lieferketten für die Wirtschaft insgesamt ein und praktiziert diese exemplarisch. Er fördert somit die Nachfrage auf Konsumentenebene und motiviert zu einem zivilgesellschaftlichen Engagement im Sinne einer global nachhaltigen Entwicklung.

Die Initiative sieht ihre Grundlage dabei in der Kampagne „Fairtrade-Towns“. Eine der Hauptaufgaben der Initiative ist die Information, Weiterbildung und Vernetzung von Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern aus Politik, Wirtschaft, Kultur, Verwaltung (Landesebene, Kreisebene, Städte und Gemeinden), Schulen, Hochschulen, Volkshochschulen, Religions- und Glaubensgemeinschaften, Zivilgesellschaft und Stiftungen. Insbesondere die faire Beschaffung in den Kommunen soll gestärkt werden, da diese als wichtiger Hebel für einen nachhaltigen Wandel gesehen wird.

Dies in und für die Metropolregion Rhein-Neckar in Angriff zu nehmen, im Sinne einer guten regionalen Zusammenarbeit auch mit direkt angrenzenden Landkreisen und deren kreisangehörigen Gemeinden als „erweiterte Metropolregion“, ist das zentrale Anliegen der Initiative Rhein-Neckar Fair.

EINE! WELT-ZENTRUM

Metropolregion Rhein-Neckar

GESCHÄFTSORDNUNG RHEIN–NECKAR–FAIR

(1) Die Initiative Rhein-Neckar Fair setzt sich für die Förderung des Fairen Handels und Nachhaltigkeit in der Metropolregion Rhein-Neckar ein.

(2) Der Zweck der Initiative Rhein-Neckar Fair wird verwirklicht insbesondere durch

a. Durchführung von entwicklungs- und handlungsorientierten Bildungsveranstaltungen, wie aktuellen und weiterbildenden Vorträgen (u.a. in Schulen, Kindergärten, Kirchengemeinden, Kommunen, Volkshochschulen, Universitäten etc.), Fair-Trade-Tagungen, Seminaren, Workshops und sonstigen gemeinsamen Aktionen, in denen der Gedanke der Nachhaltigkeit mit seinen ökologischen, ökonomischen, sozialen und kulturellen Aspekten im Sinne der „Sustainable Development Goals (SDGs)“ der Vereinten Nationen vermittelt wird;
b. Herstellung des Bezuges zwischen regional - bio - fair. Gemeinsam Verbraucherinnen und Verbraucher anzusprechen und auf die Möglichkeit hinzuweisen, sich bewusst für ökologisch- und sozialverträglich erzeugte Produkte zu entscheiden. Die drei Wirkungsfelder regional - bio - fair sollen durch ein gemeinsames Auftreten in der Öffentlichkeit gestärkt werden und stehen nicht in Widerspruch zueinander. Alle Akteure verbindet die Sorge um die Zukunft der Menschen im ländlichen Raum, um die natürlichen Lebensgrundlagen und die negativen Auswirkungen einer globalisierten Weltwirtschaft;
c. Informationsangebote und Informationsveranstaltungen für Kommunen und die Öffentlichkeit zu Fairem Handel und Fairer Beschaffung. Verbraucherinnen und Verbraucher in der Metropolregion Rhein-Neckar sollen damit in ihrem konkreten Handeln zu solidarischem Verhalten gegenüber Menschen in den Ländern des globalen Südens, zur Entwicklung eines ressourcenschonenden Lebensstils und einer gerechten Gestaltung des Welthandels (Interessenausgleich zwischen Nord und Süd) angeregt und mithin der Faire Handel zur Verbesserung der wirtschaftlichen, rechtlichen und gesellschaftlichen Entwicklung in den Ländern des globalen Südens gefördert werden – dies geschieht ohne selbst Handel zu treiben;
d. Unterstützung und Durchführung von interkommunalen Umweltprojekten zu Klima- und Ressourcenschutz sowie nachhaltiger Entwicklung und internationaler Zusammenarbeit sowie Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE);
e. Förderung des Kontakts und Erfahrungsaustauschs zwischen der Region Rhein-Neckar und den Ländern des Globalen Südens durch Vortragsveranstaltungen, Gesprächs- und Diskussionsrunden und sonstigen Projekten um somit den Gedanken der „Einen Welt“ zu vertiefen; Einbindung der Expertise von Menschen mit Migrationshintergrund;
f. Unterstützung von öffentlich-rechtlichen oder anderen steuerbegünstigten Körperschaften gleicher Zielsetzung in der erweiterten Metropolregion Rhein-Neckar.

(3) Die Initiative Rhein-Neckar Fair bündelt und vernetzt die Fairtrade-Towns bzw. -Landkreise in der Metropolregion Rhein-Neckar sowie die Kommunen, die es noch werden wollen.

(4) Die Organe der Initiative sind der geschäftsführende Steuerungskreis und der leitende Koordinierungskreis.

(5) Der Koordinierungskreis übernimmt die operativen Aktivitäten der Initiative. Der Koordinierungskreis kommt mindestens einmal im Quartal eines Kalenderjahres zusammen. Der Koordinierungskreis berichtet im Steuerungskreis über die Umsetzung und den Fortschritt der geplanten Aktivitäten.

(6) Der Steuerungskreis begleitet die operativen Aktivitäten des Koordinierungskreises und gibt Empfehlungen wiederrum an den Koordinierungskreis ab. Der Steuerungskreis trifft sich mindestens drei Mal im Jahr. Der Steuerungskreis besteht aus insgesamt mindestens drei Vertreterinnen und Vertretern aus den Bereichen Politik/Verwaltung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft. Zwei Personen des Steuerungskreises werden als Kontaktperson für Fairtrade Deutschland e.V. benannt.

(7) Fairtrade-Towns, Vertreterinnen und Vertretern aus der Wirtschaft sowie Organisationen der Zivilgesellschaft in der Metropolregion Rhein-Neckar können Vertreterinnen und Vertreter in den Steuerungskreis entsenden und über die Ausrichtung der Aktivitäten von Rhein-Neckar Fair mitentscheiden. Der Steuerungskreis setzt sich aus den Vertreterinnen und Vertreter zusammen, die die Repräsentanz ihrer Institution durch den schriftlichen Beitritt zum Steuerungskreis bekunden.

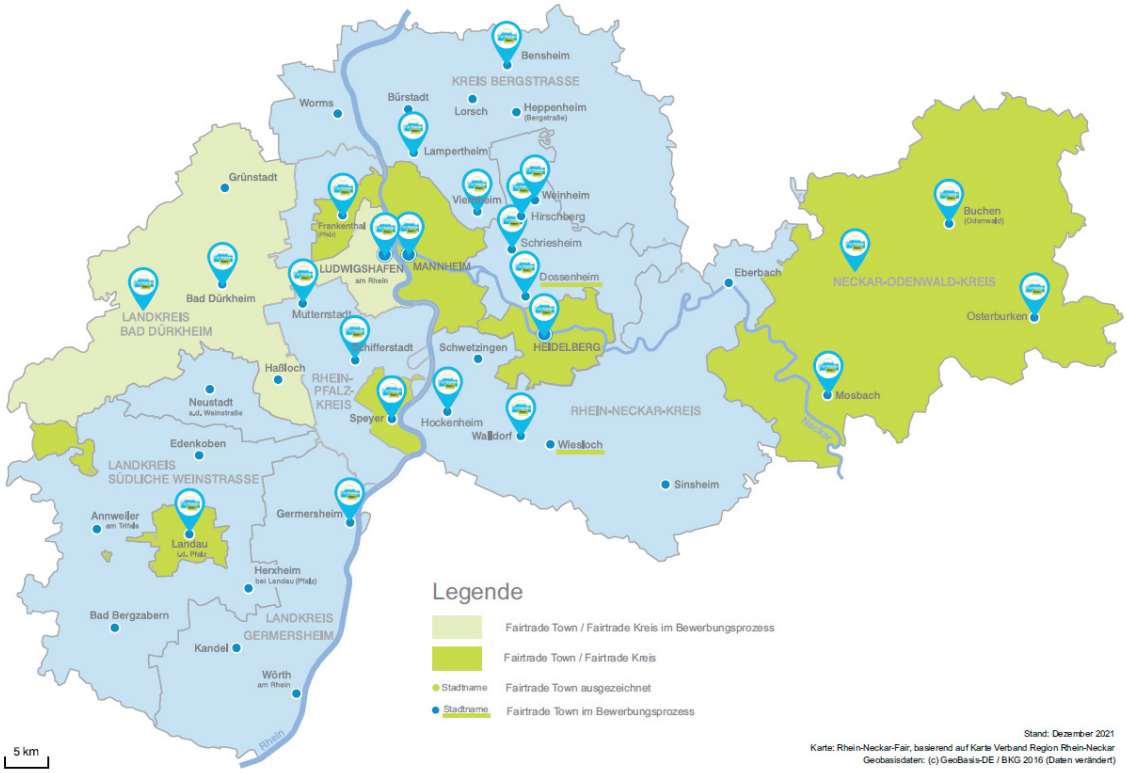
(8) Die Entwicklung einer Vereinsstruktur zur dauerhaften Implementierung des Fairtrade-Engagements in der Metropolregion Rhein-Neckar wird angestrebt.

Region Rhein-Neckar, 01. Februar 2023

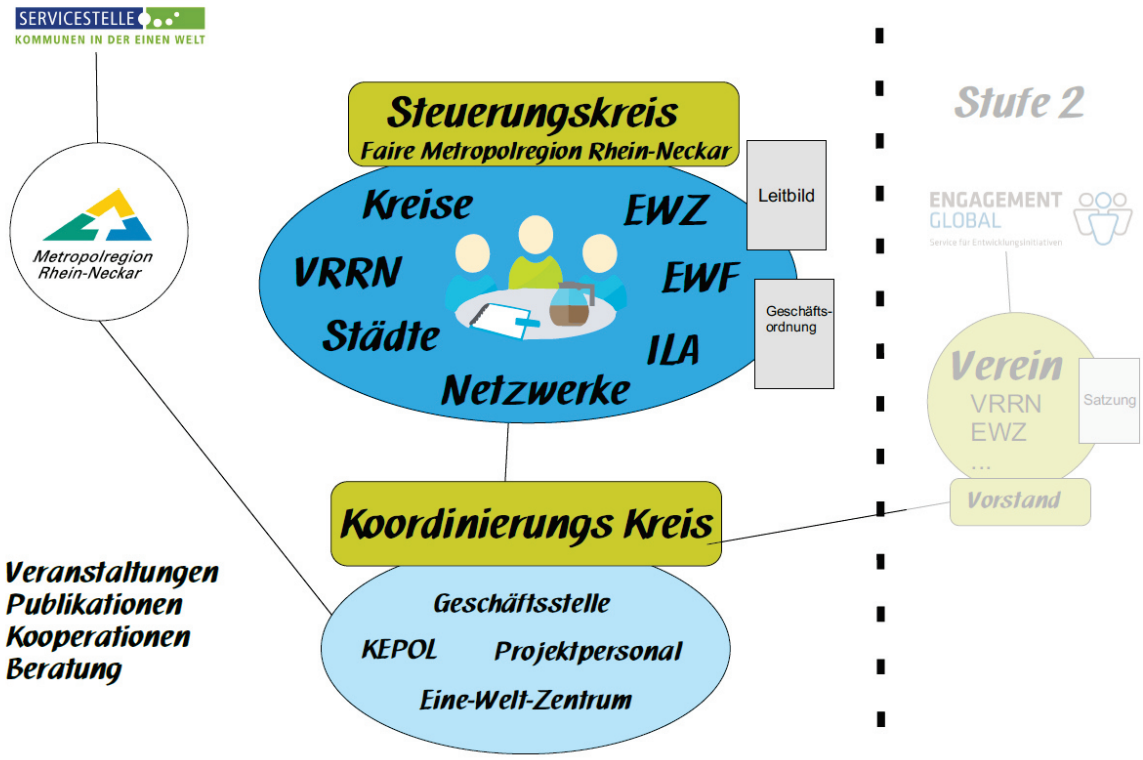
EINE WELT-ZENTRUM

Metropolregion Rhein-Neckar

FAIRTRADE–TOWNS IN DER REGION RHEIN–NECKAR



ORGANIGRAMM



Stand: Januar 2023